



STADT REGENSBURG
www.regensburger-zeitung.de

Unfall auf A3: Drei Personen verletzt

Nittendorf. (red) Am Samstag hat sich kurz vor 8 Uhr auf der Autobahn A3, Fahrtrichtung Passau, kurz vor der Anschlussstelle Nittendorf, ein Verkehrsunfall mit Personenschaden ereignet. Der bislang unbekannte Unfallverursacher wechselte, laut Auskunft der Polizei, mit seinem Auto aus ungeklärter Ursache vom rechten auf den linken Fahrstreifen. Ein 24-jähriger Fahrer eines Audi A6, der sich auf dem linken Fahrstreifen befand, musste daher stark abbremsen und verlor dabei die Kontrolle über sein Fahrzeug. In der Folge prallte er zunächst gegen die rechte Schutzplanke und kam anschließend mit seinem Auto in der Mitte der Fahrbahn zum Stillstand.

Daraufhin kam es zu einem Auffahrunfall mit zwei weiteren Fahrzeugen. Eine 51-jährige Fahrerin eines BMW wollte die Unfallstelle passieren, als ein 26-jähriger Fahrer eines Kleintransporters auf das Heck des BMW auffuhr. Aufgrund dieser beiden Unfälle musste die Autobahn etwa eine Stunde lang vollständig gesperrt werden.

Insgesamt wurden drei Personen leicht verletzt und kamen in verschiedene Krankenhäuser im Landkreis Regensburg. Der Gesamtschaden beläuft sich auf circa 22000 Euro. Die freiwilligen Feuerwehren Undorf und Nittendorf waren zur Absicherung und Säuberung der Unfallstelle vor Ort.

Wer Angaben zum bislang unbekanntem Unfallverursacher machen kann, wird gebeten, sich mit der Verkehrspolizeiinspektion Regensburg unter 0941/506-2921 in Verbindung zu setzen.

Jackendieb mit Ortung gefunden

Zeitlarn. (red) Am Samstag hat sich der Geschädigte eines Diebstahls in Regensburg bei der Polizei gemeldet. In einem Regensburger Club war ihm am Vortag, laut Auskunft der Polizei, seine hochwertige Jacke entwendet worden, welche er nun dank eines Ortungsgeräts in Zeitlarn festgestellt hätte. Zusammen mit Beamten der Polizeiinspektion Regenstau wurde die Spur mithilfe des Ortungsgeräts verfolgt und die Jacke konnte in einem Zimmer einer Gemeinschaftsunterkunft aufgefunden werden und einem 20-Jährigen zugeordnet werden.

Nach Beendigung der ersten polizeilichen Maßnahmen meldete sich ein weiterer Geschädigter zufällig bei der Regenstauer Polizei, dessen Jacke am gleichen Tag im gleichen Club samt Inhalt entwendet worden war und der ebenfalls mit einem Ortungsgerät die Spur zum gleichen Beschuldigten zurückverfolgen konnte.

Nun wurden unter Zuziehung von Staatsanwaltschaft und dem Ermittlungsrichter weitere Maßnahmen durchgeführt, die dazu führten, dass noch ein weiterer Diebstahl geklärt werden konnte. Den Beschuldigten erwartet ein Strafverfahren wegen dreier Diebstähle.

„Freiheit ist ein Menschenrecht“

Oberbürgermeisterin überreichte Auszeichnungen für Engagement für die Gesellschaft

Von Claudia Erdenreich

In einem Festakt verlieh Gertrud Maltz-Schwarzfischer am Samstagabend im Reichssaal des Alten Rathauses die goldene Bürgermedaille und die Matthäus-Runtinger- sowie die Albertus-Magnus-Medaille für besondere Verdienste um die Stadt Regensburg. Ebenso gingen Stadtschlüssel an vier ganz unterschiedliche Bürger, zusätzlich wurde ein Hochschulpreis übergeben.

Die besonderen Auszeichnungen werden seit 1980 am Stadtfreihheitstag verliehen. Der geht zurück auf November 1245, als Kaiser Friedrich II. Regensburg zur freien Reichsstadt erhob. „Freiheit war und ist die Grundlage für Wohlstand“, erklärte die Oberbürgermeisterin. Freiheit sei ein Grundrecht und ein Menschenrecht, das immer wieder bedroht werde. „Das ist auch eine Herausforderung für die Stadtgesellschaft“, erinnerte Maltz-Schwarzfischer. Sie begrüßte zahlreiche Vertreter aus Politik, Gesellschaft, Geistlichkeit und Wissenschaft sowie ehemalige Preisträger zum Festakt.

Nachhaltigkeit und Freiheit sind keine Gegensätze

„Nachhaltigkeit und Freiheit sind keine Gegensätze“, betonte Jasmin Jossin. Die Stadt- und Umweltpsychologin hielt den Festvortrag zum Thema „Die Freiheitsgrade, die uns bleiben“. Dabei legte sie die Möglichkeiten und Varianten für eine nachhaltige Stadtentwicklung dar. Hierbei spiele transformatives Lernen eine entscheidende Rolle, lautete das Fazit der Wissenschaftlerin. Bei diesem Lernprozess würden dauerhafte Veränderungen erst möglich. „Die Zukunft ist offen“, schloss sie hoffnungsvoll. Alle hätten die Möglichkeit, die Zukunft gemeinsam möglichst gut zu gestalten.

Die goldene Bürgermedaille wurde an Johann Schmidbauer verliehen für seinen jahrzehntelangen Einsatz bei der Feuerwehr. Bereits 1976 trat er der freiwilligen Feuerwehr Weichs bei.

Schmidbauer engagierte sich als



Sämtliche Preisträger mit Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (Mitte).

Foto: Claudia Erdenreich

Jugendwart und gründete Kinderfeuerwehren. 1986 wurde Schmidbauer zum jüngsten Löschzugführer in Weichs ernannt, er wurde schließlich Stadtbrandspektor und 2008 Stadtbrandrat. „Die Freiwillige Feuerwehr Regensburg und der Name Johann Schmidbauer sind untrennbar miteinander verbunden“, betonte Gertrud Maltz-Schwarzfischer.

Nicolas Maier-Scheubeck erhielt die Matthäus-Runtinger-Medaille als Leiter der Maschinenfabrik Reinhausen. Er leitet das Familienunternehmen und entwickelte es zum Weltmarktführer, zusätzlich engagiert er sich gesellschaftlich und mit der Scheubeck-Jansen-Stiftung auch wissenschaftlich. Die Oberbürgermeisterin würdigte dabei besonders das klare Bekenntnis zur Heimatstadt. Hubert Wartner befasste sich seit Jahrzehnten mit Kumpfmühl, dem ältesten Regensburger Stadtteil. Er gründete den

dortigen Geschichts- und Kulturverein, initiierte Publikationen, die Restaurierung des „Salettl“ sowie den Brunnenpreis. Für seine Verdienste erhielt er die Albertus-Magnus-Medaille.

Engagement für die Heimat, die Natur und Geflüchtete

Stadtschlüssel überreichte die Oberbürgermeisterin an Helga Brielmaier-Löffel als Gründerin der Deutsch-Italienischen Dante-Allighieri-Gesellschaft. Rubina und Oleg Kuzenko erhielten die Schlüssel für ihr Engagement für ukrainische Geflüchtete und Josef Pauker für seine Verdienste im Natur- und Gewässerschutz. Ein weiterer Stadtschlüssel ging an den 90-jährigen Richard Reil für seine Arbeit im Heimatverein Stadthof. Julia von Seiche-Nordenheim nahm den Stadtschlüssel für den Verein „Ausbildung statt Abschiebung entge-

gen. „Das Thema wird für fast alle von uns wichtig werden“, erklärte Gertrud Maltz-Schwarzfischer zum Hochschulpreis. Hannah Köck arbeitet an der bis heute nicht ganz geklärten Osteo-Arthrose, an der in Deutschland jede zweite Frau und jeder dritte Mann über 60 leidet. Die junge Studentin studierte sehr erfolgreich an der Fakultät für Elektrotechnik der OTH. Sie forscht zur Entwicklung neuer Behandlungsmöglichkeiten der Krankheit, derzeit promoviert sie im BioPark beim Zentrum für Medizinische Biotechnologie.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Vokalensemble High5ive, das 2022 mit dem Musikpreis der Stadt Regensburg ausgezeichnet wurde. Sie unterhielten mit „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „The lion sleeps tonight“. Preisträger und Gäste tauschten sich danach beim Empfang in den fürstlichen Nebenzimmern aus.

Volkstrauertag in Welt von Krieg und Gewalt

Die Rede der Oberbürgermeisterin hatte viele Bezüge zu aktuellen Krisen

Von Burkhard von Grafenstein

Regensburg. „Der Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!“ – Mit diesen Worten von Willy Brandt leitete Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer ihre Rede anlässlich des Volkstrauertags am Ehrenmal „Unter den Linden im Stadtpark“ ein und ging auf die deutsch-französische Aussöhnung, aber auch auf den Ukrainekrieg und den aktuellen Krieg zwischen Israel und der Hamas ein.

Der Angriff der Hamas sei durch nichts zu rechtfertigen und Demonstrationen, die dies dennoch tun und die Verbrechen der Hamas feierten, müsse sich die Gesellschaft geschlossen entgegenstellen.

Frieden ist mehr, als die Abwesenheit von Krieg

Unterschiedliche Meinungen gehörten zwar zur Demokratie, wer jedoch andere respektlos behandle, stelle sich außerhalb der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Leider beinhalte der Ausbruch der Gewalt im Nahen Osten die Gefahr, sich zu einem Flächenbrand ausweiten. Der Krieg in der Ukraine durch den „brutalen völkerrechtswidrigen Überfall“ Putins tobe ebenfalls weiter und auch die Menschen in der Regensburger



Kranzniederlegung durch Gertrud Maltz-Schwarzfischer mit Oberst Bernhard Brock am Ehrenmal „Unter den Linden“.

Foto: Burkhard von Grafenstein

Partnerstadt Odessa litten unter diesem Krieg.

Frieden sei allerdings mehr als die Abwesenheit von Krieg, er müsse auch dauerhaft und stabil sein. Maltz-Schwarzfischer erinnerte in diesem Zusammenhang an den Élysée-Vertrag über die deutsch-fran-

zösische Zusammenarbeit, den Bundeskanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle 1963 schlossen. Dieser sei ein Meilenstein in der Formierung der deutsch-französischen Freundschaft gewesen und habe, was viele nicht für möglich gehalten hätten,

die deutsch-französische „Erbfeindschaft“ beendet. Insbesondere seien durch den Vertrag Begegnungen zwischen deutschen und französischen Jugendlichen initiiert worden, man habe begonnen, die Sprache des Nachbarlandes zu studieren, und es sei zu Städtepartnerschaften gekommen, wie der zwischen Regensburg und Clermont-Ferrand im Jahr 1969. Wünschenswert sei, dass dieses Wunder der deutsch-französischen Aussöhnung auch zum Vorbild für andere verfeindete Länder und Konfliktparteien werde.

Für die Offenheit der Stadtgesellschaft eintreten

Bevor Maltz-Schwarzfischer das Totengedenken für die Opfer von Krieg und Gewalt sprach, rief sie dazu auf, für die Offenheit der Regensburger Stadtgesellschaft einzustehen und wachsam für den Frieden zu sein. Angetreten zur musikalisch umrahmten Gedenkveranstaltung im Stadtpark waren Vereine, Landsmannschaften, Burschenschaften und die Feuerwehr.

Oberst Bernhard Brock nahm einen Ehrenzug des Reservistenverbands Oberpfalz Süd ab. Die Stadt Regensburg und die Bundeswehr legten Kränze am Ehrenmal nieder, das an die Toten beider Weltkriege erinnert.